Wenn der Zug im Tunnel brennt

Autor(en): **Germann, Erhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LÖTSCHBERG-BASISTUNNEL: VOLLER EINSATZ FÜR DIE ZSO KANDERTAL PLUS

Wenn der Zug im Tunnel brennt

FOTOS: BABS

351 Passagiere aus einem brennenden Reisezug, weit drinnen im Löschberg-Basistunnel evakuieren: So lautete die Problemstellung, der sich die Einsatzkräfte im Rahmen der zweiten Grossübung für die Erlangung der Betriebsbewilligung durch das Bundesamt für Verkehr zu stellen hatten. Für die ZSO Kandertal PLUS war die Mithilfe an der Übung vom 11. Mai eine grosse Herausforderung.

ERHARD GERMANN

Vor der Einfahrt des Extrazuges in den Tunnel wurden alle Personen in der Sporthalle Frutigen durch Angehörige der Zivilschutzorganisation Kandertal PLUS und Lernende der BLS AG registriert und mit einer Warnweste ausgerüstet. Nach dem Start der riesigen Rauchgeräte auf einem angehängten Niederflurwagen fuhr der Personenzug in den Lötschberg-Basistunnel ein und stoppte seine Fahrt bei der Querverbindung 59. Unverzüglich leitete der Lokführer zusammen mit den Zugbegleitern die Selbstrettung aus dem «brennenden» Zug aus, so dass die Passagiere durch die jeweils 330 m auseinanderliegenden Querverbindungen in den sicheren Rettungstunnel flüchten konnten.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit unter den Figuranten klappte auch die Bergung der «verletzten» Personen bestens. Während die unverletzten Passagiere mit den von Goppenstein via Zugangsstollen Ferden einfahrenden Reisebussen ins Freie gebracht wurden, luden die Feuerwehrmänner die Verletzten in den Lösch- und Rettungszug Frutigen. Nach der Ausfahrt des Lösch- und Rettungszuges nach Frutigen wurden die Verletzten von der Sanität im Interventionszentrum empfangen, triagiert und für den Weitertransport in die Zielspitäler vorbereitet.

Nach Übungsabbruch wurden Figuranten und Einsatzkräfte von der Versorgungsgruppe des Zivilschutzes verpflegt und die Übungsleitung konnte in Anwesenheit des Direktors der BLS AG, Matthias Tromp, ein erstes sehr positives Fazit ziehen.

Auftrag für den Zivilschutz

Die Übung vom 11. Mai diente der ZSO Kandertal PLUS in den Bereichen Betreuung, Logistik und Führungsunterstützung als Wiederholungskurs. Das Szenario und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen boten Gewähr für einen sinnvollen Einsatz; die Vorbereitungen hatten im Herbst 2006 begonnen. Insgesamt waren 50 Schutzdienstpflichtige der ZSO Kandertal PLUS im Einsatz.

Führungsunterstützung

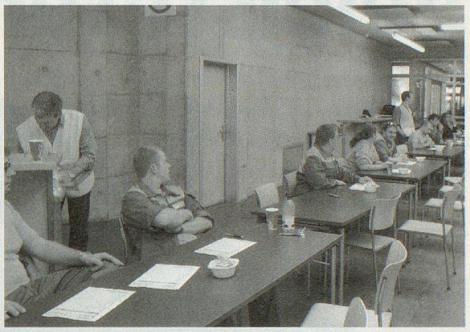
Der Vormittag diente den Stabsassistenten unter Leitung von Lorenz Kallen (Kdt Stv) der Repetition. So konnte unter anderem der neu erstellte Nachrichtenkoffer präsentiert werden. Zudem verfügt die Führungsunterstützung über neue «einheitliche» Führungsraumplakate. Diese wurden sämtlichen Gemeindeführungsorganisationen im Amt Frutigen sowie der Feuerwehr Frutigen zugestellt. So hat der Zivilschutz Gewähr, dass die Stabsassis-

Organisation im Schadenfall

EG. Um auf einen Ernstfall im Lötschberg-Basistunnel vorbereitet zu sein, hat die BLS eine spezielle Interventionsorganisation aufgebaut. Diese besteht aus den Betriebswehren von BLS und SBB mit den Lösch- und Rettungszügen Frutigen und Brig und den Bahnstützpunktfeuerwehren Frutigen, Spiez, Brig, Visp, Raron, Gampel und Lötschental. Hinzu kommen Einheiten der Kantonspolizei Bern und Wallis, die Sanität Bern und Wallis, der Zivilschutz Kandertal PLUS, die Chemiewehren Thun und Lonza Visp sowie die Postauto AG Oberwallis. Diese kommt bei der Evakuierung von Passagieren aus dem Tunnel zum Einsatz. Alle Fachkräfte wurden von der BLS in besonderen Kursmodulen für Ihre Einsätze im Lötschberg-Basistunnel geschult.

Weitere Infos unter:
www.feuerwehr-frutigen.ch

FOTO: ZSO



tenten mit den Unterlagen vertraut sind und überall die gleichen Plakate verwendet werden. Dies ist nicht zuletzt eine Erkenntnis aus den Hochwassereinsätzen im Jahr 2005. Anlässlich der Grossübung am Nachmittag wurden die Führungskräfte von Polizei, Feuerwehr und Sanität im KP Front und das GFO Frutigen im KP Rück unterstützt.

Betreuung

Richard Bunke als Dienstverantwortlicher war schon in die Planungen des GFO Frutigen einbezogen worden. Es musste ein Konzept erarbeitet werden, damit die Evakuierten (Unverletzten) an einem geeigneten Standort untergebracht werden konnten. Am 24. März war ein Probelauf in der Sporthalle Widi durchgespielt worden. Das GFO und das Kader des Betreuungszuges konnte die Vorbereitungen überprüfen. An der Übung vom 11. Mai wurden die Betreuer schliesslich für folgende Arbeiten eingesetzt:

- Erfassung und Registrierung der unverletzten Personen.
- Allgemeine Mithilfe bei der Betreuung der Evakuierten.
- Mithilfe bei der Verpflegung der Einsatzkräfte und der Evakuierten.

Logistik

Andreas Hossmann als verantwortlicher Küchenchef war hundertprozentig gefordert. Zusammen mit seinem Personal wurden am Vormittag 500 Zwischenverpflegungen bereitgestellt. Nach Abschluss der Übung mussten sodann rund 700 Gäste, Einsatzkräfte und Figuranten verpflegt werden. Dank der guten Vorbereitung, konnte die Versorgungsgruppe ihren Auftrag vollumfänglich erfüllen.

Fazit

Das Verbundsystem Bevölkerungsschutz hat sich bei dieser Übung einmal mehr bewährt. Die ZSO Kandertal PLUS und das GFO Frutigen konnten die Blaulichtorganisationen sinnvoll unterstützen. Mit der Polizei muss der Ablauf bei der Registrierung der Unverletzen noch abgesprochen werden. Und: Es bleibt zu hoffen, dass dieses Szenario nie eintreffen wird …

Der Autor ist Kommandant der ZSO Kandertal PLUS

ZSO Kandertal PLUS

EG. Die Zivilschutzorganisation besteht seit dem 1. Januar 2003. Die Organisation umfasst die Gemeinden Frutigen (Sitzgemeinde), Adelboden, Aeschi, Krattigen, Kandergrund, Kandersteg und Reichenbach.

Weitere Infos unter:
www.zso-kandertal-plus.ch